

# Gute Nacht

Text aus "Gute Nacht", von Emanuel Geibel

Satz: Siegfried Skielka, op. G 071-16

71

3 : 44

*p* *mp*

**S**  
**A**

**T**  
**B**

*p* *mp*

1. Schon fängt es an zu däm\_mern, der Mond als Hirt er - wacht  
und singt den Wol - ken - läm\_mern ein Nest die Vö - ge - lein,  
2. Nun su - chen in den Zwei\_gen ihr Nest die Vö - ge - lein,  
die Halm' und Blu - men nei\_gen das Traum, ein lie - ber Gast  
3. Von Tür zu Tü - re wal\_let der Traum, ein lie - ber Gast  
das Har - fen - spiel ver - hal\_let im Lie - ben nah und fern!  
4. Gut' Nacht denn all ihr Mü\_ den ihr Lie - ben nah und fern!  
Nun ruh' auch ich in Frie\_ den, bis

*mf* *mp*

1. Lied zur gu - ten Nacht; und\_ wie er singt so lei - se,  
2. Haupt im Mon - den - schein, und\_ selbst des Mühl - bachs Wel\_ len  
3. schim - mern - den Pa - last, im\_ Na - chen schläft der Fer - ge,  
4. glänzt der Mor - gen - stern. Die\_ Nach - ti - gall al - lei - ne

*mf* *mp*

1. da dringt vom Ster\_ nen - krei - se der Schall ins Ohr mir sacht:  
2. las - sen das wil\_ de Schwel - len und schlum - mernd mur - melnd ein.  
3. die Hir - ten auf\_ dem Ber - ge hal - ten ums Feu - er Rast.  
4. singt noch im Mon\_ den - schein - ne und lo - bet Gott den Herrn.

*p* *pp*

1.-4. Schla - fet in Ruh! Schla\_ fet\_ in Ruh!